

Reifeprüfung Silomais – 1. Mitteilung

Spannende erste Werte

Die ersten Ergebnisse zur Silomaisabreife sind jedes Jahr aufs Neue spannend, da sich erste Anhaltspunkte für Termine der anstehenden Ernte zeigen. Während im Trockenjahr 2018 die Silomaisernnte zu diesem Zeitpunkt bereits voll im Gang war, liegen die in der vergangenen Woche ermittelten Ergebnisse im Vergleich zu dem Extremjahr deutlich zurück.

Von elf Kammer-Versuchsstandorten in Schleswig-Holstein werden Maispflanzen der Reifegruppen früh und mittelfrüh für die Reifeprüfung geschnitten, gehäckselt, bei 100 °C für 40 Stunden im Trockenschrank getrocknet und gewogen. Der Norden des Landes wird in diesem Jahr über die Standorte Husum (NF), Wallsbüll (SL), Schuby (SL), Dannewerk (RD) und Scholderup (SL) abgebildet, im Süden werden die Standorte Barkhorn (RD), Krumstedt (HEI), Futterkamp (PLÖ), Hemdingen (PI), Leezen (SE) und Brügge beprobt. Für die Reifeprüfung werden die Maissorten ‚Keops‘ (S 210), SY ‚Talisman‘ (S 220), ‚Severeen‘ (S 230) und ‚Paratico‘ (S 250) angebaut.

Die Maispflanzen auf den Versuchsstandorten präsentieren sich in diesem Jahr größtenteils grün und gesund mit gutem Kolbenansatz, die mittelfrühen Sorten mit Siloreife S 230 zeigen im unteren Blattbereich bereits deutliche Blattverbräunungen. Die Reifeprüfungsergebnisse belegen dabei keine Unterschiede im unteren Drittel des Stängelbereichs verbräunter Pflanzen im Vergleich zu noch grünen Pflanzen der gleichen Sorte.



Die diesjährigen Ausgangswerte der Reifeprüfung vom 2. September liegen deutlich unter dem Ausnahmejahr 2018, doch nahe an den Werten der Jahre 2017 und 2019 (siehe Grafiken 1 und 2). In der Tabelle sind die ermittelten Reifeergebnisse der beprobten Standorte vom 2. September aufgeführt. Ausgehend von den aktuell gemessenen Werten zur Abreife der Bestände mit ausgebildeten Kolben lässt die Silomaisernnte noch auf sich warten. Dabei unterscheidet sich der Zeitpunkt der Silomaisernnte bei den Verwertungsrichtungen Rinderfütterung oder Biogas

nicht. Der optimale Erntetermin ist erreicht, wenn der Trockensubstanzgehalt der Silomaispflanzen 32 % erreicht hat. Bei anhaltender trockener und warmer Witterung wird die Abreife zügig voranschreiten, Niederschläge können die Reifeentwicklung jedoch deutlich verzögern. Während die Kornabreife auch bei kühleren Temperaturen erfolgt, nimmt die Restpflanzenabreife unter diesen Bedingungen nur langsam zu. Eine zeitige Kontrolle der Maisbestände zur Kolbenausbildung sollte daher stets durchgeführt werden.

Die aufgeführten Ergebnisse der Reifeprüfung Silomais können lediglich der Orientierung dienen. Die regional auftretenden Entwicklungsunterschiede der einzelnen Maisbestände erlauben es nicht, die hier dargestellten Abreifezeiten als Richtwerte für die eigenen Maisflächen anzusehen. Weitere Informationen stehen im In-



Maisbestände auf Kolbenausbildung kontrollieren Foto: Dr. Elke Grimme

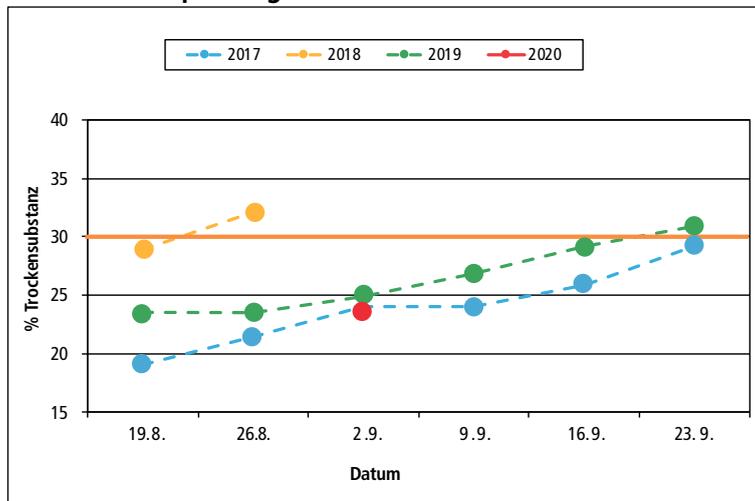
Tabelle: Ergebnisse der Reifeprüfung Silomais vom 2. September

	Trockensubstanz der Gesamtpflanze in %			
	Siloreifezahl			
	S 210	S 220	S 230	S 250
Wallsbüll (SL)	21,8	19,4	19,4	21,7
Scholderup (SL)	26,1	25,5	26,1	23,4
Schuby (SL)	24,7	23,4	22,5	23,5
Dannewerk (SL)	25,5	23,6	25,0	25,7
Husum (NF)	24,7	22,0	23,9	23,8
Barkhorn (RD)	24,2	23,2	23,7	24,1
Krumstedt (HEI)	24,7	23,7	24,0	23,7
Futterkamp (PLÖ)	23,1	21,9	23,4	22,9
Hemdingen (PI)	29,1	26,2	25,6	26,8
Leezen (SE)	27,1	26,5	27,5	27,7
Brügge (RD)	26,5	24,3	25,1	25,8

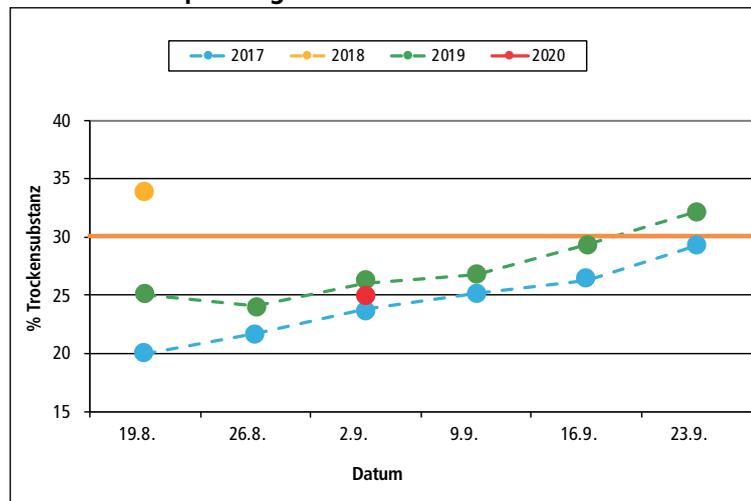
ternet unter lksh.de > Pflanzenbau > Mais. Hier finden sich die Sortenempfehlungen Silomais 2020 für den Frühbezug 2021, der Sortenpass zur Beurteilung der Leistungen von Maissorten und die Ergebnisse zur Reifeprüfung. Die nächste Reifeprüfung Silomais erscheint kommende Woche im Bauernblatt.

Dr. Elke Grimme
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-322
egrimme@lksh.de

Grafik 1: Reifeprüfung Mais 2020 – nördlicher Landesteil SH



Grafik 2: Reifeprüfung Mais 2020 – südlicher Landesteil SH



Versuchsstandorte sind ausgeschildert

Silomaisbestände können besichtigt werden

Nun sind auch die Sortendemos der Silomais-Versuchsstandorte Hemdingen (PI), Barkhorn (RD) und Wallsbüll (SL) der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein ausgeschildert. Sie können jederzeit besucht werden. Zusätzlich zu den bisherigen Standorten Schwesing (NF) und Krumstedt (HEI) bietet sich auch hier die Möglichkeit, Sorteninformationen bis zur Maisernte zu bekommen.

In den ausgeschilderten Sortendemos dürfen Pflanzen entnommen und Kolben gepflückt werden. Der Eingang zum Versuchsfeld ist am jeweiligen Versuchsstandort ausgeschildert. Im Besuchergang der jeweiligen Sortendemo ist eine wetterfeste Kiste, in der sich neben der Sortenempfehlung für den Frühbezug Mais zur Aussaat 2021 auch abgedruck-

te Lagepläne des jeweiligen Standortes befinden. Die Versuche stehen auf jedem Standort direkt hinter der Sortendemo, ausgeschildert mit kleinen Etiketten links am Parzellenanfang. Zu einer Parzelle gehören vier Reihen Mais. Dort bitte keine Pflanzen oder Kolben entnehmen.

Wegbeschreibungen zu den Sortendemos der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Schwesing (NF): Von der B 201 (Schleswig-Husum) kommend in Richtung B 200 fahren, diese Verbindungsstraße heißt „Am Flugplatz“. Am Flughafen vorbeifahren, die nächste Straße rechts abbiegen (Engelsburger Weg, 25813 Husum-Schwesing).

Koordinaten: 54° 30' 37,40" N, 9° 7' 24,37" E.
Krumstedt (HEI): Die Sortendemo liegt an der L 327 gegenüber der Farnewinkler Straße 19,

25704 Nindorf beim Parkplatz in Richtung Krumstedt.

Koordinaten: 54° 4' 37,62' N, 9° 8' 59,64" E.
Hemdingen (PI): Hochmoorsheide, 25485 Hemdingen

Koordinaten: 53°44'32,24" N, 9°48'52,26" E
Barkhorn (RD): 24808 Jevenstedt/Barkhorn, Dammstedter Weg. Von Rendsburg kommend die B 77 Richtung Itzehoe fahren, beim Blumenfeld zum Selbstpflücken rechts in den Dammstedter Weg 36 (42) einbiegen, 2. Weg rechts, 2. Fläche rechts.

Koordinaten: 54,2206560, 9,6475650

Wallsbüll (SL): 24980 Wallsbüll, Horsbekerweg bei der Bushaltestelle, hinter der Demofläche der Agrarberatung Nord

Koordinaten: 54°46'31,31"N, 9°11'45,56"E

Dr. Elke Grimme
Landwirtschaftskammer

Gemeinsame Ziele und Kompromissfähigkeit sind gefragt

Zukunft der Landwirtschaft gestalten

Am 7. September ist in Berlin die Zukunftskommission im Kanzleramt gestartet. Ute Volquardsen, Präsidentin der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein und Vizepräsidentin des Verbandes der Landwirtschaftskammern, sieht große Potenziale in der Zukunftskommission Landwirtschaft.



Ute Volquardsen
Foto: privat

„Wissenstransfer, Bildung und Beratung sowie ein neutrales, funktionierendes Versuchswesen werden in der Landwirtschaft der Zukunft von entscheidender Bedeutung sein“, sagt Ute Volquardsen, die für die Landwirtschaftskammern in die Zukunftskommission berufen wurde. „Unsere landwirtschaftlichen Betriebsleiter sind gut ausgebildet und werden sich auch in der Zukunft regelmäßig weiterbilden und qualifizieren, um ihre Arbeit im Einklang mit Natur, Umwelt, Tier- und Ressourcenschutz zu gestalten.“ Weiter betonte Ute Volquardsen vor Beginn der ersten Sitzung: „Die Landwirtschaft von morgen wird sich sowohl auf klassische als auch geänderte individuelle Ernährungsstile einstellen und die regionale Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung bestmöglich fördern. Darüber hinaus

hat eine nachhaltige, multifunktionale Landwirtschaft in einer Gunstregion wie Deutschland in erster Linie die Aufgabe, die Ernährung der Bevölkerung sicherzustellen. Mit dem Beginn der Pandemie ist die Systemrelevanz unserer Branche allen deutlich vor Augen geführt worden.“

Im Zukunftsbild „Nachhaltige landwirtschaftliche Produktion“ werden mit höchsten Qualitätsstandards und aktiver Ressourcenschonung die benötigten Erzeugnisse für die menschliche und tierische Ernährung zu auskömmlichen Preisen bereitgestellt. Die Märkte für alternative Nahrungsmittelkomponenten sowie den Non-Food-Bereich werden ebenfalls bedient.

Die derzeit bestehenden Zielkonflikte einer ökonomisch tragfähigen Produktion versus Klima-, Umwelt- und Tierschutz und Preisbewusstsein, bei gleichzeitig steigenden Verbrauchererwartungen, können mit dem Neuanfang eines Dialog- und Ergebnisprozesses in der Zukunftskommission (ZKL) gemeinsam aufgelöst werden. „Wir sollten die Chance nutzen, unvoreingenommen und wertschätzend mit anderen Sichtweisen umzugehen und daraus gemeinsam ein

Leitbild für die Zukunft zu entwickeln“, so Ute Volquardsen weiter. Als wichtige Arbeitsziele der Kommission sieht sie im Blick auf Verlässlichkeit für betriebliche Investitionsmaßnahmen die Identifikation und Beschreibung grundsätzlich zukunftsfähiger Produktionssysteme (Tier und Pflanze), neue Ansätze für mehr Wertschöpfung im ländlichen Raum und für mehr Kooperation zwischen Landwirtschaft und Umwelt sowie die Formulierung einer gesellschaftlichen Vereinbarung auf Grundlage der Ackerbaustrategie 2035 und für eine Nutztierhaltung im Jahr 2035.

Ute Volquardsen betont ausdrücklich, dass Bildung, Beratung

und Wissenstransfer sowie das Versuchswesen zur Unterstützung von Anpassungsprozessen gestärkt und weiterentwickelt werden müssten. Sie wünscht sich zudem Unterstützung von der ZKL bei der Findung echter Produktkennzeichnungen – für mehr Transparenz für den Verbraucher bei seiner Kaufentscheidung. Zudem geht es um eine gemeinsame Kommunikationsstrategie in Richtung Gesellschaft hinsichtlich der Erzeugung und Honorierung heimischer Produkte.

pm/Verband der
Landwirtschaftskammern
Daniela Rixen
Landwirtschaftskammer



Bundestagleramt

Foto: Landwirtschaftskammer